

Aktionsplan

Quartiersmanagementgebiet Thermometersiedlung

Gemeinsam den Kiez gestalten



Foto: QM Thermometersiedlung

Vorgelegt vom

Quartiersmanagement Thermometersiedlung

Träger: Kunstwelt e.V.

Vor-Ort-Team: Christine Piwek
Anni-Kristin Fomferra
Wafaa Khattab

Vor-Ort-Büro: Celsiusstraße 71-73, 12207 Berlin
Telefon: 030 – 984 16 473
E-Mail: info@qm-thermometersiedlung.de
Homepage: www.qm-thermometersiedlung.de

Stand: 30.08.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Gebietsbeschreibung	1
2.1. Stadträumliche Lage	
2.2. Bebauung, Freiflächen und Infrastruktur	
2.3. Zusammensetzung der Bewohnerschaft im Quartier	
2.4. Stärken und Schwächen	
3. Netzwerkanalyse	5
4. Beteiligungskonzept	7
5. Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen	9
Integration und Nachbarschaft	
Bildung	
Öffentlicher Raum	
Gesundheit und Bewegung	
Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partner	
6. Bauliche Schlüsselmaßnahmen	11
7. Klimaschutz und Klimaanpassung	12
8. Öffentlichkeitskonzept	13
9. Zeitplan	14
10. Verstetigung	15
11. Anhang	17
11.1. Gebietskarte	
11.2. Übersicht Verortung der Akteure	
11.3. Fotogalerie aus dem Quartier	

1. Einleitung

Das Programm Sozialer Zusammenhalt ist seit dem 1. Januar 2021 mit einem Quartiersmanagement (kurz: QM) als Instrument der Städtebauförderung in der Thermometersiedlung vertreten. Es ist das erste und bislang einzige QM-Gebiet im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Der Bezirk entschied sich für eine strukturelle Unterstützung der Region, da sich die Gebietsentwicklung im Quartier seit den 90er Jahren nachteilig vollzogen hatte. Im Rahmen der verfahrensgemäßen Voruntersuchung wurde die Thermometersiedlung aufgrund negativer Indexindikatoren¹ durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen als QM-Gebiet festgelegt. In Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und dem eingesetzten Vor-Ort-Team soll eine Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für die dort lebende Bewohnerschaft bewirkt werden. Wesentlicher Faktor zur Erreichung dieses Ziels ist ein gemeinsamer Prozess mit den identifizierten Stakeholdern, indem die Ressourcen und Potentiale des Quartiers mittels gezielter Maßnahmen in den programmimmanenten Handlungsfeldern ausgebaut und gestärkt werden. Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung dieser Maßnahmen ist das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (kurz: IHEK), welches mit der Quartiersbewohnerschaft, den lokalen Trägern und Akteuren sowie den bezirklichen Fachämtern bis 30. Juni 2022 durch das QM-Team in partizipativen Diskussionsprozessen erstellt wird. Das IHEK wird strategische Zielsetzungen für die künftige Gebietsentwicklung formulieren, Handlungsbedarfe aufzeigen und konkrete Maßnahmenansätze ableiten.

Bis zur Veröffentlichung des IHEKs ist der vorliegende Aktionsplan als ein vorläufiges Gebietskonzept zu verstehen, das zu schaffende Strukturen des Quartiersmanagements sowie erste Schlüsselmaßnahmen für die Thermometersiedlung aufzeigt. Für dessen Erarbeitung fand u.a. im Rahmen von Kiezspaziergängen mit Akteuren, Gesprächen mit der Bewohnerschaft, Runden Tischen und Netzwerktreffen sowie einem ressortübergreifenden Fachamtsaustausch die Analyse der Ist-Situation im Gebiet sowie die Ermittlung von ersten Handlungsbedarfen statt. Der Aktionsplan bildet somit das Ergebnis der Gebietserhebung ab und ermöglicht einen umfassenden Blick auf die Ressourcen und Handlungsnotwendigkeiten im Quartier sowie einen Überblick über die konkreten Aktionen des QMs bis zur Erarbeitung des IHEKS in 2022. Er zeigt zudem die Formate des Öffentlichkeitskonzeptes auf und stellt im Beteiligungskonzept die zielgruppenspezifischen Beteiligungsformen dar.

Dieser Aktionsplan wird mit der Steuerungsrunde, bestehend aus Mitarbeitenden von Bezirk, Senat und QM-Team, abgestimmt und muss bis zum 15. August 2021 vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf beschlossen werden. Nach Freigabe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen wird er auf der Homepage des QM Thermometersiedlung veröffentlicht.

2. Gebietsbeschreibung

2.1. Stadträumliche Lage

Das QM-Gebiet Thermometersiedlung befindet sich am südlichen Stadtrand Berlins im Süden des Bezirks Steglitz-Zehlendorf im Ortsteil Lichterfelde. Die Gebietsgrenzen des Quartiers bilden ein Dreieck und verlaufen im Westen entlang der Bahntrasse, im Osten an der Osdorfer Straße und im Süden entlang der Réaumurstraße und dem Landweg, wo sich südlich bislang das Gebiet „Parks Range“² anschloss. Die S-Bahnstationen Osdorfer Straße und Lichterfelde Süd bilden zusammen mit den Buslinien 186, 284, 112 und M85 die verkehrliche Anbindung an den ÖPNV.³

¹ Vgl. Berichte Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2010-2019

² Ein ehemaliger Truppenübungsplatz, auf dem ein neues Wohnviertel entstehen soll.

³ Gebietskarte im Anhang

Eine besondere Betrachtung muss auf die Neubautätigkeit der Groth-Gruppe gelegt werden: Entlang der südlichen Quartiersgrenze erfolgte die Neubauplanung von 2.000 Miet- und Eigentumswohnungen sowie ca. 500 Reihenhäusern, die in den nächsten Jahren in den Realisationsprozess gehen werden. Diese Tätigkeiten haben in der jüngeren Vergangenheit bereits zu spürbaren Auswirkungen im Gebiet geführt⁴. Für die Arbeit des QM bedeutet dies, das neu entstehende Quartier von Beginn an mitzudenken, um einer Verschärfung des Segregationsprozesses in der Thermometersiedlung mit geeigneten Ansätzen entgegen zu wirken.

2.2. Bebauung, Freiflächen und Infrastruktur

Die Thermometersiedlung wurde in den 1970er Jahren erbaut. Insgesamt verfügt das Gebiet über 2.200 Wohnungen in Gebäuden mit in der Regel 3 bis 8 Geschossen sowie mehreren Punkthochhäusern mit bis zu 22 Geschossen. Größter Vermieter ist die Deutsche Wohnen (kurz: DW) mit rd. 1.200 Wohneinheiten (etwa 50%). Drei Wohnhäuser, die als Seniorenwohnhäuser ausgewiesen sind, gehören der Vonovia SE, der restliche Teil ist in privater Hand.

Eine städtebauliche Besonderheit für das Quartier stellt die marktplatzähnliche Freifläche im südwestlichen Teil des Gebietes dar, die an einer Fußgängerzone liegt. Hier befinden sich zwar neben einem Kieztreff mit Nachbarschaftsgarten auch räumliche Kapazitäten für gewerbliche Infrastruktur, die allerdings nur rudimentär genutzt werden. Ein kleiner Supermarkt sichert die fußläufige Basisversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. Neben einer Apotheke, einem Lieferservice und einer Gaststätte, existieren ein Geschäft für Reitsport, zwei Secondhandgeschäfte sozialer Träger und ein An- und Verkauf für Weißware. Die übrigen Gewerberäume sind nach Auskunft der Eigentümer derzeit vermietet, allerdings ohne erkennbare Nutzung.

In der Fahrenheitstraße befinden sich ein Spätverkauf und ein Imbiss. An der Nordspitze des QM-Gebietes reihen sich entlang der Osdorfer Straße mehrere Restaurants. Weitere Einkaufsmöglichkeiten befinden sich außerhalb des Gebiets an der Osdorfer Straße Höhe Scheelestraße, insbesondere ein stark frequentierter „Penny“-Markt.

Die medizinische Versorgung wird über ein Ärztehaus in der Réaumurstraße und weitere Arzt- und Physiotherapiepraxen in der Celsiusstraße gewährleistet.

Erwähnenswert ist die Tatsache, dass sich durch den Einbau verkehrsberuhigender Elemente das Gebiet seit vielen Jahren nicht mit dem Auto durchqueren lässt und sich insgesamt durch einen Großteil an Grün- und Freiflächen als fußgängerfreundliches Wohnquartier auszeichnet. Auffällig ist die hohe Dichte an Parkhäusern in der Siedlung, die sich teilweise in keinem guten Zustand befinden.

Naturräumlich ist der Freiraum Stangenpfehlgraben hervorzuheben, welcher von Süden in Nordost-Richtung durch das Gebiet führt und an der Osdorfer Straße in ein Regenrückhaltebecken, den Stangenpfehl, mündet. Die übrigen Freiflächen befinden sich ausnahmslos in privater Hand und bilden somit halböffentlichen Raum ab. Hier existieren neben einer größeren Spielplatzfläche mit angrenzendem Bolzplatz, mehrere kleine Spielplätze, Tischtennisplatten und eine ungepflegte Boule-Bahn. Darüber hinaus sind zwei verwahrloste Bolzplätze zu nennen, die nicht mehr der ursprünglichen Nutzung zur Verfügung stehen. An der Südgrenze des QM-Gebietes liegt die in erster Linie von Sportvereinen genutzte Carl-Schuhmann-Sportanlage, deren Außenplätze derzeit einen neuen Belag erhalten.

⁴ Hierzu zählen insbesondere das verstärkte Engagement der Deutschen Wohnen als auch die Formierung einer Bürgerinitiative. Aus zahlreichen Gesprächen mit der Bewohnerschaft ist das Thema Neubau Lichterfelde Süd als eines der ersten zu benennen. Festzustellen ist hier derzeit ein Informationsdefizit, das bei einem Großteil der Menschen zu einer abwehrenden Haltung beiträgt.

Für die sozialräumliche Versorgung befinden sich im QM-Gebiet eine Grundschule sowie drei Kindertagesstätten. Für die Nachbarschaft gibt es einen Kieztreff mit Nachbarschaftsgarten, eine Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren und drei Kirchengemeinden, von denen eine Angebote für die Nachbarschaft aus der Thermometersiedlung bereithält. Darüber hinaus halten freie Träger der Jugendarbeit und -hilfe Angebote für die Bewohnenden vor. Weitere Einrichtungen mit Versorgungsfunktionen für die Bewohnenden der Thermometersiedlung befinden sich außerhalb der Gebietsgrenzen. Dazu zählen u.a. ein Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum, eine weitere Seniorenfreizeitstätte, ein Familienzentrum und zwei weitere Jugendeinrichtungen sowie der jüngst revitalisierte Johann-Baptiste-Gradl-Grünzug mit Bewegungsangeboten für Groß und Klein (Vgl. Gebietskarte mit Verortung der Akteure im Anhang).

2.3. Zusammensetzung der Bewohnerschaft im Quartier

Im Quartier leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 4.636 Menschen⁵, von denen die Hälfte einen Migrationshintergrund hat.

EU	Ehemaliges Jugoslawien	Ehemalige Sowjetunion	Islamische Länder	Rest
585	142	326	908	376
<i>darunter</i> Polen 357	<i>darunter</i> Serbien 59 Bosnien 26	<i>darunter</i> Russland 171, Kasachstan 65	<i>darunter</i> Türkei 312 arabische Länder 300	<i>darunter</i> USA 45 nicht zuzuordnen 146

Tabelle 1: Darstellung Herkunftsländer⁶

Mit 39% macht dabei die Gruppe derjenigen mit islamischen Wurzeln den Hauptteil aus, gefolgt von Bewohnenden mit polnischen Wurzeln (15%) sowie Personen aus der ehemaligen Sowjetunion (14%).

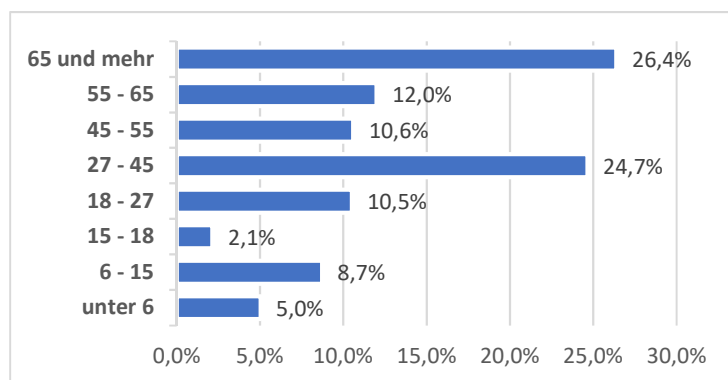


Diagramm 1: Aufschlüsselung der Einwohnenden nach Altersgruppen⁷

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre nimmt mit 16% einen geringeren Anteil an der Bewohnerschaft ein, als der Anteil der Generation ab 65 Jahre (26%), die die größte Altersgruppe bildet. Betrachtet man die Altersgruppen hinsichtlich ihrer Herkunft fällt auf, dass etwa 72% der Kinder und Jugendlichen (0-18 Jahre) einen Migrationshintergrund haben. Diese Quote beträgt bei den über 65-Jährigen nur 23%.

Aus dem Bericht des Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019⁸ (kurz: MSS) lässt sich der Anteil der Arbeitslosen (SGB II) mit 6,78% ablesen, wohingegen der Mittelwert aller betrachteten Planungsräume

⁵ Statistischer Bericht A I 16-hj2/20 Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31.12.2020 nach LOR Planungsräumen

⁶ ebd.

⁷ ebd.

⁸ https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/index.shtml

mit 3,89% deutlich geringer ist. Der Anteil an Transferleistungsbeziehenden (SGB II und XII) liegt mit 17,29% wesentlich über dem Mittelwert aller Planungsräume von 11,67%. Besondere Beachtung findet dabei der Anteil der Transferleistungsbeziehenden (SGB II) unter 15 Jahre. Dieser Anteil ist mit 44,31% gegenüber dem des gesamten Bezirks Steglitz-Zehlendorf i.H.v. 11,89% und auch zum Vergleich des Mittelwertes aller betrachteten Planungsräume i.H.v. 25,56%, besonders auffällig. Obwohl sich im Indexvergleich die Werte in den letzten Jahren leicht verbessert haben und das MSS für die Thermometersiedlung mittlerweile eine positive Dynamik aufweist, sind diese Werte beachtenswert und müssen in der Bewertung und Planung von Handlungsansätzen berücksichtigt werden.

2.4. Stärken- und Schwächen

Die sich aus den vorangegangenen Erhebungen ableitenden Stärken und Schwächen des Gebietes werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Stärken/Chancen
Hoher Anteil an Grün- und Freiflächen mit Stangenpfehl als Naherholungsfläche
Verkehrsberuhigtes Quartier mit Vielzahl an fußläufigen Wegeverbindungen ohne Durchgangsstraßen
Kleiner Kiez mit eigenem Zentrum
Vielzahl an Angeboten und Einrichtungen insbesondere an bzw. entlang der Gebietsgrenzen
Engagierte Träger und Akteure, Kooperationen teilweise vorhanden
Starke Identifikation mit dem Quartier
Geplantes Neubaugebiet mit neu entstehender Infrastruktur
Schwächen/Herausforderungen
Mangelnde Aufenthaltsqualität auf Plätzen und Freiflächen sowie mangelhafter Pflegezustand des Straßen- und Wegeraumes
Defizitäre Ausstattung der Spiel- und Sportflächen
Unzureichende Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie mangelhafte Angebotsstruktur im Gewerbebereich
Vorhandene Einrichtungen werden nur wenig genutzt
Anonymität in der Großwohnraumsiedlung
Vereinsamungstendenzen insbesondere bei älteren Menschen
Hoher Unterstützungsbedarf von Kindern, Jugendlichen und Familien aus prekären Verhältnissen
Fehlende lokale Vernetzungsstrukturen
Mangelhaftes Image
Verwahrlosungs- und Vandalismuserscheinungen
Verdrängungsängste und Vorbehalte der Bewohnerschaft gegenüber des geplanten Neubaugebietes

Der Einsatz des Quartiersmanagementverfahrens in der Thermometersiedlung bietet durch den Ansatz, die Gebietsbewohnerschaft für ihre Belange zu empower und notwendige Netzwerke und Strukturen auf- und auszubauen, die Chance, mithilfe der Fördermittel aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt, die vorhandenen Stärken auszubauen und das Gebiet nachhaltig positiv zu entwickeln und damit vorhandene Schwächen zu mildern/abzubauen.

3. Netzwerkanalyse

Das Quartier weist sowohl im Gebiet selbst als auch an den Gebietsgrenzen Träger und Einrichtungen⁹ auf, die die Bedarfe der Bewohnerschaft durch die Bereitstellung zielgruppenspezifischer Angebote aufgreifen und bedienen. Zu den zentralen Akteuren zählen wie folgt:

Einrichtungen/Akteure	Versorgungsfunktion für die Thermometersiedlung
Zielgruppe: Kinder von 0-6 Jahren	
Kiwi Kita Bühne	· Versorgungsfunktion für 120 Kinder, davon 40 Krippenplätze · frühkindliche Bildungsarbeit mit Schwerpunktsetzung Theater
Kita Sternenlichter	· Versorgungsfunktion für 100 Kinder · frühkindliche Bildungsarbeit mit Schwerpunktsetzung im Bereich Sprache und Bewegung
Kita Berlin Süd-West	· Versorgungsfunktion für 172 Kinder · frühkindliche Bildungsarbeit mit Schwerpunktsetzung in den Bereichen Sprachförderung, Frühenglisch, Musik
Kita Regenbogen	· Versorgungsfunktion für 135 Kinder · Einrichtung an das Gebiet angrenzend im Holtheimer Weg
Zielgruppe: Kinder von 6 – 12 Jahren	
Mercator Grundschule mit Schulstation	· 310 Kinder aus 19 Nationen; 2 ½-zügig · Schulbibliothek (Potential zur Öffnung in den Kiez)
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6 - 21 Jahren	
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa	· Kreativ- und Beschäftigungsangebote, offene Kinder- und Jugendarbeit, Hausaufgabenhilfe · KiReLi (Kinderrestaurant Lichterfelde) · Einrichtung an das Gebiet angrenzend, im selben Haus befindet sich die Kita Lichterfelder Strolche mit 67 Kitaplätzen · Träger: Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene von 14 - 27 Jahren	
Outreach gGmbH	· mobile Jugendarbeit in Lichterfelde · Streetwork, Einzelfallbegleitung, Beratung, Berufcoaching · seit 03/2021 mit Bauwagen auf dem Gelände der evangelischen Gemeinde Petrus-Giesensdorf vertreten
Jugendwerkstatt Ostpreußendamm	· Sport- und Freizeitangebote u.a. mit Werkraum, Lehrküche und Sporthalle sowie einer großen Skateranlage · Einrichtung außerhalb des Gebietes am Ostpreußendamm · kommunale Einrichtung des Bezirks
Holzkirche e.V.	· freier Jugendhilfeträger · Angebote: u.a. Fahrradwerkstatt, Bücherbasar, Standort: Flotte-Berlin (Verleih von Lastenfahrrad) · Einrichtung außerhalb des Gebiets in der Woltmannsiedlung
Zielgruppe: Nachbarschaft mit Schwerpunkt Familien	
Kieztreff mit interkulturellem Garten	· Umsetzung von Beratungs- und Kreativangeboten an einem Ort der Begegnung, Nachbarschaftsarbeit, Kieztgarten · Träger: Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Evangelischer Jugendhilfe Verein e.V.	· pädagogische und soziale Angebote für Kinder und Familien, Kita- und Schulkurse, Nachbarschaftsarbeit · Schwerpunkt: Maßnahmenträger für SGB II - Empfangende · verortet im Gemeindezentrum der Petrus-Giesensdorf-Gemeinde

⁹ s. Anlage Gebietskarte mit Verortung der Akteure

Familienzentrum Lichterfelde-Süd	· Nachbarschaftsangebote, Familiencafé mit Angeboten für Familien · Einrichtung außerhalb des Gebietes neben dem Otto-Lilienthal-Park, im selben Haus befindet sich die Kita Lilienthal mit 74 Plätzen · Träger: Mittelhof e.V.
FSD FAMOS gGmbH	· freier Jugendhilfeträger · Umsetzung von familienorientierten sozialpädagogischen Hilfen
Zielgruppe: Nachbarschaft mit Schwerpunkt Seniorinnen und Senioren	
Anders Celsius	· soziales Beratungszentrum und Kiez-Café · Begegnungsstätte und Beratungsangebote · Träger: Trägerwerk Soziale Dienste in Berlin u. Brandenburg gGmbH
Seniorenzentrum Scheelestraße	· Einrichtung liegt außerhalb des Gebietes in der Woltmannsiedlung · Träger: Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Weitere	
Petrus-Giesensdorf-Gemeinde	· evangelische Gottesdienste · Laib und Seele: Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige · Zurverfügungstellung der Räume für andere Religionen u. Kulturen
Eben-Ezer-Gemeinde Berlin	· Kirche und Gemeindezentrum mit Gartenanlage · ca. 120 Mitglieder berlinweit · Gottesdienste und diakonische Arbeit
Deutsche Wohnen	· mit rund 1.200 Wohneinheiten größte Eigentümerin im Quartier
Vonovia SE	· Eigentümerin von 3 Wohnhäusern mit dem Schwerpunkt seniorengerechtes Wohnen

Neben dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V., der seit Jahren mit verschiedenen Angeboten in der Thermometersiedlung aktiv ist, übernimmt der Evangelische Jugendhilfe Verein e.V. eine Schlüsselfunktion hinsichtlich der Gemeinwesenarbeit im Quartier. Eine Kernaufgabe des Vereins ist die Beschäftigung von SGB II - Empfangenden, die über die Einbindung in die Gemeindearbeit zu einer sozialen Vernetzung und der Aufrechterhaltung von nachbarschaftlichen Angeboten wesentlich beitragen. Darüber hinaus bündelt sich im Gemeindezentrum ehrenamtlich-nachbarschaftliches Engagement in Form von Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung dieser Angebote. Auch im Kieztreff des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. werden Ehrenamtliche aktiv. Hier ist eine Ansprechpartnerin vor Ort, die die Leitung der Einrichtung Ende 2019 übernommen hat. Die in den Vorjahren aufgebauten Kontakte konnten insbesondere für die Nutzung und Pflege des interkulturellen Nachbarschaftsgartens gewonnen werden.

Als relevante Netzwerke sind zu nennen:

Bezeichnung	Beitrag zur Gebietsentwicklung
Runder Tisch Lichterfelde Süd	Offene Runde zum Informationsaustausch sämtlicher Akteure, die Angebote in der Region Lichterfelde Süd vorhalten sowie politische Vertretungen, Interessenvertretungen, Bewohnende, Vereine → Organisation durch Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und Mittelhof e.V.
Bildungsverbund Ostpreußendamm	Austauschrunde für Träger nach § 78 → Organisation über die bezirkliche Sozialraumkoordination mit externer Moderation
Arbeitsgruppe Thermometersiedlung	bezirksamtsinterne Arbeitsgruppe mit dem Fokus auf die sozialen Lebensbedingungen der Bewohnerschaft → Organisation über die Stadträtin für Jugend und Gesundheit
Arbeitsgruppe „Gesund aufwachsen“	Bereitstellung und Sichtbarmachung einer passgenauen zielgruppen-spezifischen Angebotsstruktur; Aufbau einer Präventionskette → Organisation über bezirkliche QPK

Arbeitsgruppe „Gesund älter werden“	Bereitstellung und Sichtbarmachung einer passgenauen zielgruppen-spezifischen Angebotsstruktur; Aufbau einer Präventionskette → Organisation über bezirkliche QPK
Willkommensbündnis für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf	Freier Zusammenschluss von Initiativen und Einrichtungen, die in dem Kontext tätig sind; Aufbau einer Willkommenskultur, Unterstützungsangebote für Geflüchtete, Umsetzung Runde Tische und Fachveranstaltungen

Es fehlte bislang ein spezifisches, lokales Netzwerk in der Thermometersiedlung. Hier hat das QM im Mai/2021 eine Akteursrunde ins Leben gerufen, die sich fortan regelmäßig gebietsspezifisch austauscht, um nachhaltig Synergien zu nutzen.

4. Beteiligungskonzept

Das Motto: „Gemeinsam den Kiez gestalten“ ist Leitsatz der QM-Arbeit. Dabei geht es neben der Kooperation mit dem Bezirksamt, das seine fachliche Expertise und Verantwortung einbringt, ganz wesentlich darum, die im Gebiet arbeitenden und lebenden Menschen zu erreichen und mit ihren Ressourcen in den Gebietsentwicklungsprozess einzubinden. Ziel dieser Partizipation ist es, durch eine direkte Mitwirkung nicht nur die Kiezidentifikation zu erhöhen, sondern insbesondere die Verantwortungsübernahme aller Zielgruppen für den Kiez zu fördern und damit aufgebaute Strukturen und Maßnahmen langfristig zu sichern. Um Partizipation zu ermöglichen gilt es, relevante Zielgruppen zu identifizieren und entsprechende zielgruppengerechte Beteiligungsformate zu entwickeln.

Aus der unter Punkt 2.3. dargestellten Aufschlüsselung der Zusammensetzung der Bewohnerschaft sind die folgenden Zielgruppen als besonders relevant zu bezeichnen:

- Familien und deren Kinder¹⁰
- Jugendliche, von denen 72% einen Migrationshintergrund haben
- Seniorinnen und Senioren von denen etwa 77% deutsche Wurzeln haben und zu einem überwiegenden Teil schon lange in der Thermometersiedlung leben

Ein programmimmanentes Ziel ist es, die lokalen Einrichtungen und Akteure zu stärken, da diese auch nach der Verstetigung des QM-Verfahrens weiter vor Ort tätig sein sollen. Sowohl die Stärkung bestehender Strukturen als auch der Aufbau neuer Netzwerke ist eine Investition in die Nachhaltigkeit des Verfahrens. Aus diesem Grund werden als weitere relevante Zielgruppe an dieser Stelle

- Akteure und Einrichtungen, wie unter Punkt 3 dargestellt, ergänzt.

¹⁰ Laut dem Statistischen Bericht A I 16-hj2/20 macht die Altersgruppe der 27-45-Jährigen 24,5% der Bevölkerung aus. Im QM-Gebiet leben 736 Kinder von 0-18 Jahren.

Darstellung der Beteiligungsformate des Quartiersmanagements Thermometersiedlung
Information und Transparenz
Die Erstsprache zum Zwecke eines vertrauensbildenden Kontaktaufbaus zu Akteuren und Bewohnerschaft erfolgte im 1. Quartal 2021 in Form von
· Aufbau einer Homepage
· Erstellung und Verteilung eines Flyers als Begrüßungspost und Hauswurfsendung
· Erstellung und Verteilung eines regelmäßigen Infoblatts als Hauswurfsendung
· Konzeption und Versand eines E-Mail-Newsletters an die Erstkontakte
· Kontaktaufnahme zu den Fachämtern per Email und Abfrage von Planungen und Bedarfen
· Vorstellung bei den Akteuren im Quartier per Email und über Videokonferenzen
· Gesprächen mit Bewohnenden telefonisch und per Email und in Form von Kiezspaziergängen mit Abstand und Maske nach telefonischer Anmeldung
Ziel dieser Maßnahmen war es, über die Aufgaben, Möglichkeiten und Beteiligungsformen des QM zu informieren. Im Jahresverlauf gilt es, die aufgebauten Informationsstrukturen und Kanäle im Sinne der Informationsweitergabe und zur Schaffung von Transparenz weiter zu betreuen und regelmäßig zu aktualisieren (Vgl. Öffentlichkeitskonzept).
Kommunikation und Dialog
Um aus der ersten Kontaktaufnahme dialogische Gespräche zu entwickeln und Meinungen, Ansichten und Ideen zusammenzutragen, wurden im 2. Quartal 2021
· Akteursspaziergänge und Vor-Ort-Besuche vom QM-Team initiiert, organisiert und durchgeführt
· Gespräche mit Multiplikatoren in den relevanten Einrichtungen geführt
· eine Begegnungsform vor dem QM-Büro für die Durchführung von analogen Sprechstunden mit Abstand und Maske unter freiem Himmel geschaffen
· aufbauend auf die ermittelten Bedarfe ein ressortübergreifender Fachamtsaustausch als Videokonferenz am 7. Mai 2021 durchgeführt
· eine offizielle Auftaktveranstaltung der QM-Arbeit unter Teilnahme der politisch Verantwortlichen am 7. Juni 2021 geplant und durchgeführt
Hierbei konnten erste Handlungsbedarfe und zum Teil bereits konkrete Maßnahmenvorschläge ermittelt werden, die in den Aktionsplan sowie das nachfolgende IHEK einfließen werden. Im Verlauf des Jahres gilt es, die Kommunikation mit den Akteuren und der Bewohnerschaft zu festigen und auszubauen. Dabei sind insbesondere die bereits benannten Zielgruppen im Blick zu behalten. Es werden zielgruppengerechte Formate und Aktionen entwickelt, die im Verlauf des 3. Quartals in Kooperation mit den lokalen Akteuren geplant und umgesetzt werden.
Vernetzung
Nach übereinstimmend geäußerten Bedarfen der Akteure wurde durch das QM eine sogenannte Akteursrunde ins Leben gerufen, die seit Mai 2021 einmal monatlich tagt. Diese Runde arbeitet mit folgenden Zielen:
· Identifizierung gemeinsamer Kiezthemen
· Optimierung der Kommunikationsstruktur in der Thermometersiedlung
· Schaffung kurzer Wege
· Aufdecken von Ressourcen und Ausnutzung von Synergieeffekten in der Akteurslandschaft
· Verbesserung und Stärkung von Kooperationsstrukturen
· Schaffung von Transparenz und Sichtbarmachung von Angeboten

· Absprachen zu zielgruppenspezifischen Formaten und Aktionen zur Vermeidung der Ausbildung von Doppelstrukturen

Hier hat es sich bereits gezeigt, wie wertvoll eine kooperative Zusammenarbeit und welches Potential bereits innerhalb der Akteursrunde vorhanden ist. Die Nutzung von Social-Media-Kanälen, wie sie bereits in den relevanten Einrichtungen betrieben werden, stellen eine Möglichkeit des vernetzten Arbeitens dar, um Informationen zu transportieren.

Um auch die Stimme der Kinder und Jugendlichen im Gebiet hör- und sichtbar machen zu können, ist bereits Kontakt mit dem Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Steglitz-Zehlendorf (kurz: KiJuBSZ) geknüpft worden, welches Kapazitäten bietet, die Kinder und Jugendlichen in partizipativen Prozessen in die Quartiersgestaltung und -entwicklung einzubeziehen.

Beteiligung und Mitgestaltung

Zu den formalen Beteiligungsgremien der QM-Arbeit zählen die Bildung einer Aktionsfondsjury und eines Quartiersrates. Langfristig ist insbesondere die Arbeit des Quartiersrates inhaltlich so aufzustellen, dass sich aus ihm heraus eine Form der Selbstorganisation entwickeln lässt.

· Die **Aktionsfondsjury** besteht aus Nachbarinnen und Nachbarn, die darüber diskutieren und entscheiden, wie und wofür die Fördermittel aus dem Aktionsfonds verwendet werden sollen. Die unterstützten Aktionen stärken die Nachbarschaft und fördern das freiwillige Engagement. Um die Bewohnerschaft für die Juryarbeit zu gewinnen, erfolgten bereits gezielte Gespräche im Rahmen von Besuchen der Einrichtungen und auf Kiezzrundgängen. Es konnten bereits 7 Personen für die Jury gewonnen werden. Die konstituierende Sitzung fand am 4. Juni 2021 statt. Eine Aufstockung des Gremiums kann bis Herbst 2021 sukzessive erfolgen.

· Der **Quartiersrat** ist das zentrale Beteiligungsgremium im Förderverfahren und setzt sich mehrheitlich aus der Bewohnerschaft und zum anderen Teil aus der Vertretung relevanter Einrichtungen des Gebietes, den sog. „Partnern der Gebietsentwicklung“, zusammen. Das Gremium spielt eine entscheidende Rolle bei der Erarbeitung des IHEK. In regelmäßigen Sitzungen werden dazu Bedarfe und Handlungserfordernisse diskutiert. Der Quartiersrat berät über Ideen, Strategien und konkrete Vorhaben für die Thermometersiedlung und ist an der Entwicklung von Projektideen beteiligt. Die Quartiersratswahl erfolgt im September 2021. Langfristig ist die Arbeit des Quartiersrates inhaltlich so aufzustellen, dass sich aus ihm heraus eine Form der Selbstorganisation entwickeln lässt. Dafür gilt es im Rahmen des begleiteten Verfahrens eine besondere Form der Wertschätzung, Verfahrenstransparenz und die strukturelle Stärke des Gremiums aufzubauen.

5. Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen

Im ersten und zweiten Quartal der QM-Tätigkeit vor Ort wurden durch das QM-Team über die unter Punkt 4. dargestellten Formate zahlreiche Gespräche mit dem Ziel geführt, erste Bedarfe und Herausforderungen im Quartier zu identifizieren. Insbesondere der ressortübergreifende Fachaustausch als auch die Akteursrunde dienten der Abstimmung und Konkretisierung von geäußerten Bedarfen, die in erste wichtige Schlüsselmaßnahmen für das Gebiet fließen können. Nachfolgende Tabelle gibt einen nach Handlungsfeldern (kurz: HF) geordneten Überblick über Schlüsselmaßnahmen zur Gebietsentwicklung, die teilweise bereits in der Planung sind oder zukünftig im partizipativen Prozess entwickelt werden.

Mögliche Schlüsselmaßnahmen anhand identifizierter Bedarfe	Bemerkung
HF 1: Integration und Nachbarschaft	
· Konzeptionierung des neuen Standortes der Petrus-Giesensdorf-Gemeinde mit dem Ziel, diesen als nachbarschaftlichen Ankerpunkt auszurichten, auszubauen und zu festigen sowie die Sicherung einer temporären Übergangslösung mit dem Ziel, die Angebote der Gemeinde ab dem Abriss des Gemeindegebäudes in 2022 bis zur Neueröffnung zu sichern (Vgl. Bauliche Schlüsselmaßnahmen)	Bereits in Planung, finanziert mit Mitteln der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (GI), Lottomitteln und Eigenmitteln der evangelischen Kirche
· Stärkung des Kieztreffs mit interkulturellem Kiezgarten mit dem Ziel, Angebote für neue Zielgruppen (Familien und Jugendliche) aufzunehmen und umzusetzen	Planungen laufen derzeit über den Träger Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
· Bereitstellung einer größeren Angebotsvielfalt für Ältere mit dem Ziel, der Vereinsamung dieser Gruppe entgegenzuwirken	Kooperation mit Anders Celsius
· Neukonzeptionierung der Seniorenbegegnungsstätte Scheelestraße (inklusive Ausstattungsergänzung) u.a. auch, um den generationsübergreifenden Dialog zu befördern	Planungen laufen derzeit über den Träger Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
· Durchführung eines Mentoringprojektes mit der Zielgruppe Familien in der Thermometersiedlung (Kooperationsprojekt)	Finanzierung über FEIN-Mittel bis Ende 2021 gesichert
· Etablierung von Kiezfesten und Angeboten der Begegnung mit dem Ziel, die Nachbarschaft zu stärken, Integration zu fördern und gemeinsame Traditionen im Quartier zu etablieren	Nachbarschaftsfest in 08/2021 in Planung
· Verbesserung der Angebotskommunikation und Abbau von räumlichen und weiteren Zugangsbarrieren	
· Bereitstellung von Beratungsangeboten für Eltern mit dem Ziel, die Eltern- bzw. Erziehungskompetenzen zu stärken	Kooperation mit Elternlotsin des Stadtteilzentrums Steglitz e.V.
HF 2: Bildung	
· Stärkung bestehender und Bereitstellung neuer offener sowie gebundener Angebote für Kinder und Jugendliche	
· Maßnahmen zur Gewaltprävention	ggf. im Rahmen des Mentorenprogramms
· Ausbau der Schulbibliothek und Erweiterung derselben mit einer möglichen Öffnung in den Kiez	
· Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Umsetzung von lokalen Angeboten der VHS mit dem Ziel, die Bildungslandschaft auch im Bereich der Erwachsenenbildung auszubauen und zu stärken (insbes. hinsichtlich der Chancengleichheit)	
· Bereitstellung von Räumen/Rückzugsorten für Jugendliche	
HF 3: Öffentlicher Raum	
· Qualifizierung von Spielflächen und Neukonzeptionierung ehemaliger Bolzplätze im Gebiet	Großteil der Freiflächen im Eigentum der DW
· Gestaltung von Wegen und Plätzen im Quartier u.a. auch die Beseitigung von Stolperfallen und die Schaffung von Fahrradstellplätzen	Bedarf aus Haushaltsbefragung in 11/2020 durch BA/QPK
· Qualifizierung/Neukonzeptionierung des Parkhauses Mercatorweg/Osdorfer Straße mit dem Ziel, Angsträume abzubauen und das Gebäude optisch aufzuwerten	Prüfung von Begrünungspotentialen in Absprache mit BA/UmNat und Eigentümerin
· Belebung der Freifläche vor dem Kieztreff mit dem Ziel, ein „lebendiges Herz“ mit Aufenthaltsqualität im Kiez zu schaffen	Bedarf aus Haushaltsbefragung in 11/2020 durch BA/QPK

· Qualifizierung des Regenrückhaltebeckens (Stangenpfuhl) und des Stangenpfuhlgrabens	Vgl. Punkt Klimaschutz und -anpassung
· Qualifizierung der halböffentlichen Grünanlagen mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppe zu verbessern	
· Nutzung von Fassaden und Dächern als Begrünungsflächen	Potenzialprüfung durch BA/UmNat empfohlen
HF 4: Gesundheit und Bewegung	
· Unterstützung der Präventionsketten „Gesund Aufwachsen“, „Gesund älter werden“ und „Gesunde Ernährung“	aufgebaut durch BA/QPK
· Bewegungsförderung für verschiedene Zielgruppen, u.a. Aufbau von Spaziergangsgruppen für ältere Menschen	Finanzierung über Programm „Gesund in Berlin“ geplant
· Erhalt und Ausweitung des Angebotes „Mitternachtssport“ sowie Bereitstellung umfangreicherer Sporthallenzeiten	insbesondere für Jugendliche
HF 5: Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern	
· Aufbau der Gebietsgremien Aktionsfondsjury und Quartiersrat	in Umsetzung
· Unterstützung des Aufbaus von Beteiligungsstrukturen für Kinder und Jugendliche	
· Maßnahmen zur Schaffung von Kiezidentität zur Förderung von Verantwortungsübernahme für den Kiez	
· Aufbau einer lokalen Akteursrunde im Gebiet	in Umsetzung
· Etablierung des Angebots „Elternclub – gemeinsam aktiv“ zur Heranführung/Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt	derzeit Anbindung an Gebietsstrukturen
· Einbindung der Wohnungseigentümer in den Prozess der Gebietsentwicklung	derzeit erschwert durch geplanten Eigentümerwechsel
· Belebung der Stadtteilkultur rund um den Kieztreff	

6. Bauliche Schlüsselmaßnahmen

Der Baufonds aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt dient der Finanzierung der zur nachhaltigen Stabilisierung und Entwicklung erforderlichen Baumaßnahmen in den QM-Gebieten. Die Projekte sind so zu konzipieren, dass durch die Beseitigung von Defiziten bzw. die Qualifizierung vorhandener Einrichtungen und Flächen eine Aufwertung für das Gebiet erzielt werden kann.

In Abstimmung mit dem Bezirksamt Steglitz Zehlendorf soll für das QM-Gebiet Thermometersiedlung eine Maßnahme zur Aufwertung des Regenrückhaltebeckens Stangenpfuhl zusammen mit dem Bereich des Stangenpfuhlgrabens beantragt werden. Die Beantragung muss bis zum 31.8.2021 bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen erfolgen. Derzeit wird vom zuständigen Straßen- und Grünflächenamt eine entsprechende Projektskizze entwickelt. Hierbei geht es sowohl um die Revitalisierung der umliegenden Flächen, als auch um eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie die Sicherung des umliegenden Raumes. Eine weitere Maßnahme wird durch das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. entwickelt. Dabei handelt es sich um die Erweiterung des interkulturellen Nachbarschaftsgartens um einen attraktiven Spielplatz. Diese Fläche liegt derzeit weitestgehend brach und soll durch eine qualitative Aufwertung einer zielgerichteten Nutzung zugeführt werden und neue Zielgruppen an den Kieztreff heranführen.

Notwendige Aufwertungsmaßnahmen zur Qualifizierung der halböffentlichen Flächen im Gebiet konnten bis dato noch nicht näher konkretisiert werden, da sich durch den geplanten Kauf der Wohnungsgesellschaft Deutsche Wohnen durch die Vonovia SE und dem damit bevorstehenden Eigentümerwechsel derzeit keine belastbare Umsetzungssicherheit für notwendige Maßnahmen ergibt. Hier wird es zukünftig notwendig sein, den neuen Eigentümer zu sensibilisieren, die großzügigen

Freiflächen nutzergruppengerecht zu qualifizieren, um den in der Siedlung lebenden Menschen adäquate Aufenthaltsflächen zu bieten. Hierzu hat die Deutsche Wohnen aktuell ein Planungsbüro mit der Erarbeitung von Konzepten beauftragt, um entsprechende Bedarfe trotzdem formulieren zu können.

Als bauliche Schlüsselmaßnahme im QM-Gebiet stellt der Neubau des Gemeindezentrums der evangelischen Gemeinde Petrus-Giesensdorf einen wesentlichen Beitrag zur Gebietsentwicklung dar. Das bisherige Gemeindezentrum in der Celsiusstraße, in dem sich auch die Räumlichkeiten des QM-Büros befinden, zeigt sich momentan in einem sehr schlechten baulichen Zustand und ist nicht mehr sanierungsfähig. Mit Mitteln der evangelischen Kirche, Fördermitteln aus der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative „Soziale Infrastrukturmaßnahmen in sozial benachteiligten Quartieren“ (kurz: GI) und Lottomitteln soll ein Neubau finanziert werden, der den Bedarf eines Stadtteil- bzw. Gemeindezentrums als Ankerpunkt für das Gebiet deckt. Durch das an der Schnittstelle zwischen Thermometersiedlung und dem Neubauviertel Lichterfelde Süd gelegene Grundstück kann das zu errichtende Gemeindezentrum daran mitwirken, die Herausforderung zu bewältigen, die die Integration der beiden Gebiete darstellt. Es soll an dieser Stelle Unterstützungsarbeit leisten und zu einer Vernetzung beitragen. Das neue Gemeindezentrum wird aufgrund der bereits vorhandenen Vor-Ort-Erfahrungen der Kirchengemeinde die bestehenden Aktivitäten im Bereich der interkulturellen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit weiter ausbauen und neben Beratungsangeboten auch Räumlichkeiten für die Gesundheitsversorgung sowie soziokulturelle Angebote zur Verfügung stellen. Bis zur Fertigstellung des Gemeindezentrums müssen Lösungen gefunden werden, wie und wo die derzeitigen Angebote für die Bewohnerschaft übergangsweise stattfinden können. Hier gilt es ebenfalls, die bestehenden Netzwerkstrukturen zu nutzen und ggf. flankierend zu unterstützen.

7. Klimaschutz und Klimaanpassung

Mit der in 2021 gestarteten neuen Förderperiode erhöhte sich die Bedeutsamkeit des Themas Klimaschutz und Klimaanpassung im Programm Sozialer Zusammenhalt. Eine besondere Stärke des Programms Sozialer Zusammenarbeit besteht aufgrund der sozialen Ausrichtung darin, das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung durch sozio-integrative Projekte stärker begleiten und vermitteln zu können. Hiermit sind insbesondere Projekte gemeint, die mit der Bewohnerschaft entwickelt und umgesetzt werden und die eine positive Bewusstseinsbildung und Haltung gegenüber Klimaschutz und -anpassung zum Ziel haben. In der Thermometersiedlung steht hier insbesondere die Maßnahme rund um den Stangenpfuhl im Vordergrund. Hier können für die verschiedenen Zielgruppen flankierende Maßnahmen zum Thema Umweltbildung entwickelt werden, um einerseits die genannten Ziele wie oben beschrieben zu erreichen und andererseits die entwickelte Maßnahme nachhaltig zu sichern und deren Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen. Entsprechende Kooperationen insbesondere mit dem Umwelt- und Naturschutzamt sind geplant und der Einsatz von Stiftungsmitteln muss geprüft werden. Seitens des Amtes für Umwelt- und Naturschutz wurde überdies auf die Notwendigkeit verwiesen, die vorhandenen Fassaden und Dächer im Hinblick auf ihr Begrünungspotential zu überprüfen.

Das Thema Klimaschutz und -anpassung wird darüber hinaus als Querschnittsthema in die Arbeit des Vor-Ort-Teams einfließen und in der Umsetzung der Aktionsfonds- und Projektfondsmaßnahmen berücksichtigt werden. Hier wird es beispielsweise auch darum gehen, ein nachhaltiges Bewusstsein für Recycling/Wiederverwertung und Ressourcenschonung zu schaffen.

8. Öffentlichkeitskonzept

Um das Programm Sozialer Zusammenhalt und die Arbeit des QM mit den verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten bekannt zu machen, steht dem QM-Team jährlich ein separater Fördertopf zur Verfügung. Bei der Planung und Umsetzung der im folgenden genannten Maßnahmen gilt es, insbesondere die Bewohnerstruktur in der Thermometersiedlung zu berücksichtigen. So bedient sich das QM-Team neben dem Betrieb einer Homepage, der Veranstaltung von digitalen Foren und der Versendung eines digitalen Newsletters im Wesentlichen klassischer Formate wie z.B. Hauswurfsendungen und analoge Gesprächsrunden, um eine wirksame, gebietsspezifische Öffentlichkeitsarbeit in der Thermometersiedlung umzusetzen. Nachfolgend werden die vier wesentlichen Formate des Öffentlichkeitskonzeptes der Thermometersiedlung vorgestellt:

FORMAT I: Eindimensionale Werbung: Homepage, Newsletter, Printerzeugnisse

a) Digitale Medien: Homepage und digitaler Newsletter

Die Homepage des Quartiersmanagements wird über einen externen Webredakteur gepflegt und fortlaufend aktualisiert. Sie berichtet über das Quartiersmanagementverfahren, Fördermöglichkeiten, die Umsetzung von Aktionen und Projekten sowie aktuelle Veranstaltungen im Quartier. Die Homepage des QM Thermometersiedlung soll im Jahresverlauf zudem die Akteure vor Ort vorstellen und verlinken. Dadurch bietet sie neben dem niedrigschwelligen Zugang zu ersten Informationen rund um das QM-Verfahren in der Thermometersiedlung auch ein umfassendes Bild des Quartiers und seiner Ressourcen. Im Aufbau befindet sich darüber hinaus ein EMail-Newsletter, der über Aktuelles in der Thermometersiedlung informiert und zukünftig im 2-wöchentlichen Rhythmus an Interessierte versendet wird.

b) Druckerzeugnisse: Infoblatt, Leporello, Plakate

Planung, Erstellung und Verteilung eines Infoblattes, das in 2-monatigem Rhythmus als Hauswurfsendung in alle Briefkästen der Thermometersiedlung verteilt wird. Das Infoblatt informiert über die Arbeit des Quartiersmanagements, stellt Projekte und Aktionen sowie aktuelle Entwicklungen im QM-Gebiet vor.

Planung und Erstellung eines Leporellos, der in kompakter Form das Programm Sozialer Zusammenhalt und die Mitwirkungsmöglichkeiten im QM-Verfahren erklärt. Der Leporello wird bei Gesprächen und Veranstaltungen ausgegeben und in relevanten Kiezeinrichtungen ausgelegt.

Plakate, die in Absprache mit den Wohnungseigentümern in den Hausfluren sowie in den lokalen Einrichtungen platziert werden, informieren künftig über Mitwirkungsmöglichkeiten (Beantragung von Mitteln des Aktionsfonds, Kandidatur für den Quartiersrat, Terminierung von geplanten Aktionen). Darüber hinaus wird vor dem QM-Büro ein Schaukasten platziert, der ebenfalls für die Hängung von Plakaten und Flyern genutzt wird.

FORMAT II: Direkter Austausch

Sprechzeiten im Vor-Ort-Büro, Rundgänge im Quartier und Aktivierungsevents

Für den direkten Austausch mit Bewohnerschaft und Akteuren bietet das Vor-Ort-Team regelmäßige Sprechstunden an. Vor dem QM-Büro wurde eigens dafür eine Begegnungsform geschaffen, die es den Beteiligten ermöglicht, in den Austausch zu kommen, Informationen über das Gebiet weiterzugeben und Mitwirkungsmöglichkeiten zu erläutern. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Rundgänge im Quartier und Besuche der lokalen Einrichtungen, um im gemeinsamen Gespräch zu bleiben. Perspektivisch sind in diesem Rahmen auch mobile Sprechtagge geplant, die sog. Aktivierungsevents im Kiez. In den Sommermonaten wird das QM-Team an verschiedenen Orten im Gebiet präsent sein, um in aufsuchender Arbeit mit den Bewohnenden ins Gespräch zu kommen. Bei der Gelegenheit soll insbesondere über die Mitarbeit in den Beteiligungsgremien informiert werden.

FORMAT III: Gremienarbeit – direkte Partizipation

Umsetzung von formellen und informellen Gremiensitzungen

Ein wesentliches Format der QM-Arbeit bildet die Gremienarbeit von Aktionsfondsjury, Quartiersrat, Akteursrunde und bedarfsabhängig noch zu bildender Austauschgremien. Diese werden in der Regel als analoge Treffen umgesetzt. Da es sich bei den Beteiligten im Wesentlichen um Ehrenamtliche aus dem Gebiet handelt, sind Willkommenskultur und Wertschätzung von zentraler Bedeutung. Für die Gestaltung und Moderation der Sitzungen ist demnach nicht nur entsprechendes Moderationsequipment anzuschaffen, sondern auch eine Bewirtung und die Zurverfügungstellung von Arbeitsmaterial geplant. Wertschätzende Aktionen wie beispielsweise Sondersitzungen zu relevanten Terminen sind ebenfalls geplant.

Sofern sich pandemiebedingt analoge Sitzungen nicht umsetzen lassen, kann in diesem Format auch der Erwerb von entsprechender Hardware für Gremienmitglieder angeschafft werden, so dass hybride oder digitale Sitzungen durchgeführt werden können. Das erforderliche Videokonferenz-Tool wird dem QM-Team seitens des Auftraggebers zur Verfügung gestellt.

FORMAT IV: Aktionen

Öffentlichkeitswirksame Aktionen im Quartier stellen eine weitere und wichtige Möglichkeit dar, das QM-Verfahren im Gebiet bekannt zu machen. Hierunter fallen sämtliche QM-Veranstaltungen als auch Veranstaltungen, die über Projektförderungen laufen. In diesem Jahr sind hier einerseits die Aktivierungsevents und Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Quartiersratswahl im September zu nennen und andererseits die Begleitung von Aktionsfondsmaßnahmen. Auch Veranstaltungen von Externen, bei denen das QM-Team vertreten ist, bieten eine Möglichkeit, das Team und das QM-Verfahren im Quartier bekannt zu machen. Diese Aktionen dienen dazu, positive Erlebnisse mit dem Quartiersmanagement zu verbinden und so kontinuierlich den Vertrauensaufbau im Quartier voranzutreiben. Durch den Einsatz von Merchandisingartikeln wird dieses Ziel noch verstärkt. Begleitend ist zudem die Erstellung eines Roll-Ups geplant, was flexibel eingesetzt werden kann.

9. Zeitplan

Der nachfolgenden Tabelle ist der Zeitplan für die Umsetzung der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und der Bildung der Beteiligungsgremien zu entnehmen. Bis Abgabe des zu erstellenden IHEK am 30. Juni 2022 werden durch die QM-Arbeit die Strukturen ausgebaut.

Januar	Februar	März
Start QM-Verfahren in der Thermometersiedlung	Renovierungsarbeiten Vor-Ort-Büro und Einzug	Interne Büroeröffnung
Aufbau Homepage	Start Netzwerkarbeit	Postwurfsendung an alle Haushalte: Das QM ist da!
Aufbau Kommunikationskanäle	Start Bewohneraktivierung	Jahresplanung Öffentlichkeitsmittel bis 15.3.2021
Start Gebietsrecherche		
April	Mai	Juni
Start Kiezzrundgänge mit Akteuren	Ressortübergreifende Fachämterrunde am 7.5.2021	Bildung Aktionsfondsjury am 4.6.2021 – fortan im 2-monatlichen Rhythmus
Erstellung des ersten Infoblattes als Hauswurfsendung, Verteilung fortan alle 2 Monate	Start Akteursrunde im Quartier am 19.5.2021 – fortan im monatlichen Rhythmus	Auftaktveranstaltung QM mit Senator Scheel und BzBm Richter-Kotowski am 7.6.2021
Arbeitstreffen mit BzBm Richter-Kotowski am 23.4.2021	Erstellung einer Programminfo in Form eines Leporellos	Vorlage Aktionsplan bis 30.6.2021

Juli	August	September
Start der Umsetzung von Aktionsfondsprojekten im Gebiet	BA-Beschluss Aktionsplan bis 15.8.2021	Aktive Wahlwerbungsaktionen für die Bewohnerwahlen des Quartiersrates im Gebiet
Start Aktivierungsevents im Gebiet zur Erreichung unterschiedlicher Zielgruppen	Sommerfest mit allen Akteuren aus dem Gebiet am 21.8.2021	
Oktober	November	Dezember
Wahl und Konstituierung des Quartiersrates	Begleitung der Umsetzung von Aktionsfondsprojekten	Organisation und Umsetzung des QR-Workshops in Vorbereitung auf die Erstellung des IHEK
Erarbeitung einer Geschäftsordnung	Start Unterlegung Programmmittel für PJ 2022	Weihnachtsveranstaltung
Erstellung von weiteren Give-Aways als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement		Start Abrechnung Aktionsfondsprojekte und Öffentlichkeitsfonds
1. Halbjahr 2022		
2. ressortübergreifende Fachämterrunde, deren Inhalte in das IHEK fließen werden		
Abgabe der Programmplangungsliste 2022 bis zum 30.6.2022		
Abgabe des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes bis 30.6.2022		

10. Verstetigung

Die Dauer der Förderperiode für das Quartiersmanagementverfahren in der Thermometersiedlung ist (zunächst) auf sieben Jahre ausgerichtet. Um die aufzubauenden Strukturen und umgesetzten Maßnahmen und Projekte möglichst langfristig zu sichern, gilt es von Anbeginn, diesen Aspekt in der Arbeit zu berücksichtigen. Folgende Leitsätze sollen daher die Arbeit in den nächsten Jahren prägen:

Im Quartier wurde ein Ankerpunkt geschaffen, in dem Gemeinwesenarbeit stattfindet.

Mit dem Neubau des Gemeindezentrums werden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, einen nachhaltigen Anlaufpunkt für nachbarschaftliche Begegnungen zu schaffen. Hier sollen künftig Beratungs-, Bildungs-, Kultur- und Nachbarschaftsangebote umgesetzt werden, die in ihrer Vielfalt viele Zielgruppe ansprechen und so eine lebendige Gemeinwesenarbeit im Kiez befördern. Die Mitarbeitenden sind befähigt, langfristig Drittmittel für eine Sicherung der Angebotsvielfalt zu akquirieren.

Die räumliche und soziale Infrastruktur im Gebiet ist optimal ausgebaut.

Die Einrichtungen im Quartier sowie die Grün- und Freiflächen sind qualitativ gestärkt und aufgewertet, so dass sie von der Bewohnerschaft gerne und wertschätzend aufgesucht werden. Einzelne, besonders erfolgreiche Maßnahmen können in die Regelförderung des Bezirksamtes übernommen werden, um ihren Fortbestand zu gewährleisten.

Es existiert ein gut funktionierendes Kieznetzwerk.

Die Akteursrunde hat sich als festes Gremium bewährt, welches auf der kleinräumlichen Ebene der Thermometersiedlung kooperativ zusammenarbeitet. Durch die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure besteht ein fundiertes Wissen über Ressourcen, aber auch Handlungsnotwendigkeiten, die gemeinsam angegangen werden. Synergieeffekte entlasten dabei alle Teilnehmenden und schaffen auch bei neuen Herausforderungen Raum für kreative Lösungen.

Die Identifikation mit und die Verantwortung für den Kiez ist in der Bewohnerschaft gestiegen.

Durch die Umsetzung erfolgreicher Projekte und Maßnahmen im QM-Gebiet, von denen die Bewohnerschaft großen Nutzen hat, konnte auch die positive Identifikation mit dem Kiez erhöht werden. Es haben sich durch den Aufbau und die professionelle Begleitung der Beteiligungsgremien Menschen gefunden, die auch nach Beendigung der QM-Arbeit hinaus Verantwortung für Kiezthemen übernehmen und sich in einem selbstverwalteten Gremium formieren. Im Bezirksamt gibt es eine Ansprechpartnerin bzw. einen Ansprechpartner im Rahmen der Sozialraumorientierten Planungscoordination, die/der mit dem Gremium im Austausch steht und den lokalen Belangen auch auf bezirklicher Ebene Gehör verschafft.

11. Anhang

11.1. Gebietskarte

11.2. Übersicht Verortung der Akteure

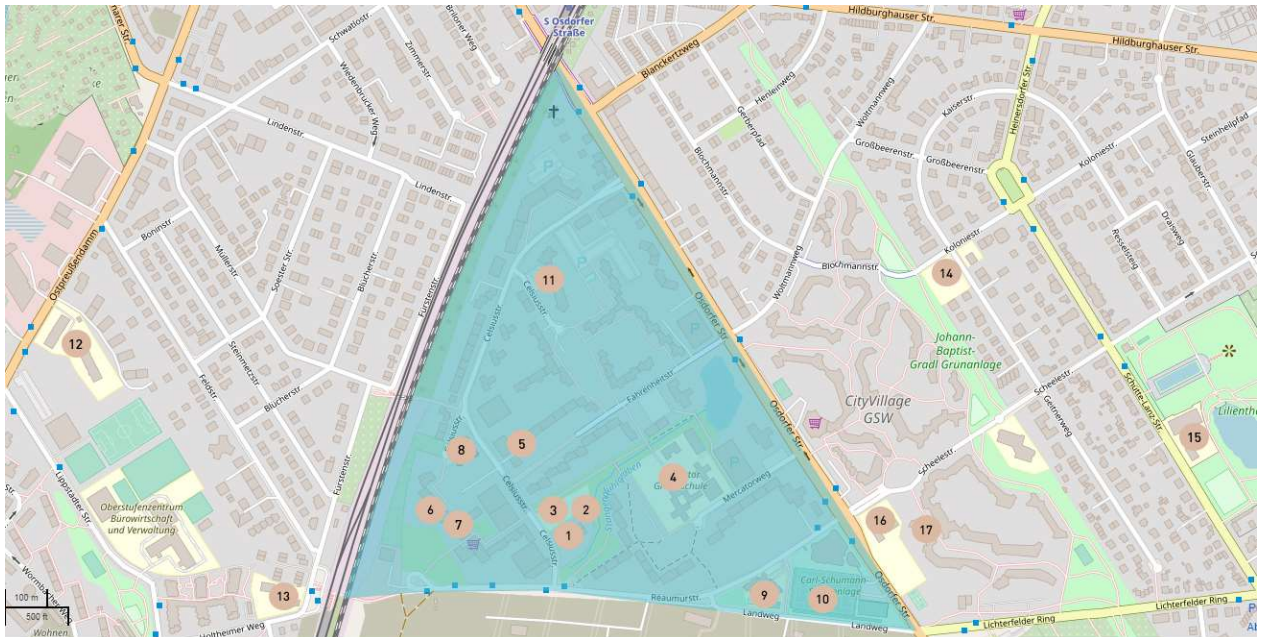
11.3. Fotogalerie aus dem Quartier

11.1. Gebietskarte



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

11.2. Übersicht Verortung der Akteure



Grafik: QM Thermometersiedlung auf Grundlage von OpenStreetMap

Legende:

- 1 Vor-Ort-Büro des Quartiersmanagements
Ev. Petrus-Giesensdorf-Gemeinde
Evangelischer Jugendhilfe Verein e.V.
- 2 Outreach gGmbH, Standort Bauwagen
- 3 Kita Sternenlichter
- 4 Mercator Grundschule
- 5 Kiwi Kita Bühne
- 6 FSD Famos gGmbH
- 7 Kieztreff mit interkulturellem Nachbarschaftsgarten
- 8 Eben-Ezer Gemeinde
- 9 Kita Berlin Süd-West
- 10 Carl-Schumann-Sportanlage
- 11 Café Anders Celsius
- 12 Jugendwerkstatt Ostpreußendamm
- 13 Kita Regenbogen
- 14 Holzkirche e.V.
- 15 Familienzentrum Lichterfelde-Süd
- 16 KiJuNa
- 17 Seniorenzentrum Scheelestrasse

11.3. Fotogalerie aus dem Quartier



Fotos: QM Thermometersiedlung